Communal-Correspondenz Stiefenhofer.
Herausgeber u. Redacteur Ant. Stiefenhofer, 8. Laudongasse 15.
9. Jahrg. Nr. 174 Druck von R. Stiefenhofer.
Wien, Samstag, am 5. August 1899

Magistratsrath Ludwig Linsbauer, welcher durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet wurde, ist ein geborener Wiener. Er hat nach absolvirten juridischen Studien 1870 als Concipient beim Magistrate ein, wurde 1873 Concipist, 1884 Secretär und 1892 Magistratsrath. Linsbauer war eine Reihe von Jahren im Gemeinderath- und Magistrats-Präsidialbureau in Verwendung und bethätigte sich dort sowohl als in verschiedenen Wirthschafts-Departements auf das beste. Ihm wurde das schwierige Referat bezüglich des Verkehrswesens übertragen und bewältigte er die mehrgenannte, sonst sehr Arbeitslast mit bestem Erfolge. Linsbauer besitzt zwei Söhne, welche sich in der Gelehrtenwelt des günstigsten Rufes erfreuen; einer derselben ist k. k. Professor in Pola, der andere Assistent an der Universität.

Stadtrathssitzungen finden in der nächsten Woche Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. August, u. zwar an beiden Tagen von 10 Uhr bis 1 Uhr vormittags mit einer zweistündigen Unterbrechung von 2–4 Uhr nachmittags statt.

Neue Bürger. Das Bürgerrecht der Stadt Wien wurde verliehen: Herrn Fahrnschreiber, Buchdruckmeister, August Adolf Bader, Blechhalter, Johann Flack, Schneidermeister, Rudolf Anton Eisler, Gemischtwarenverschleißer, Johann Weiß, Schneidermeister, Moriz Battau, Cassier, Franz Laurenz Pinger, Kaufmann, Josef Blazek, Schuhmachermeister, Wilhelm Oracsky, Schneidermeister, Karl Birchof, Baum- und Rasenpflanzengärtner, Georg Kienmayer, Schuhmachermeister, Josef Bartik, Friseur, Anton Hegenreiner, Gemischtwarenhändler, Schlosser, Franz Schubert, Gastwirt, Alois Newald, Privatier, Josef Valenta, Pfeifenmeister, Josef Sereda, Gemischtwarenverschleißer, Josef Churna, Fiakermeister, Rudolf Rockenbauer, Holz- und Kohlenverschleißer, Johann Zierlinger, Hausbesitzer.

Asyl für Obdachlose. Am Monate Juli l. J. wurden in dem unter dem Protectorate der verstorbenen Kaiserin Elisabeth errichteten Elisabethinum (Asyl für obdachlose Frauen und Kinder) 1276 Frauen und 394 Kinder; im Männerasyl 5325 Männer und 2 Frauen, mithin in beiden Asylhäusern (3. Lattengasse 4/6) zusammen 6997 Personen beherbergt und mit je 13794 Portionen Suppe und Brot verköstigt.

Feuerwehrwesen. Der deutsche Feuerwehr-Landes-Central-Verband in Böhmen hat an die Regierung eine Petition des Inhalts gerichtet, ein Gesetz zu erlassen, nach welchem die Versicherungs-Gesellschaften nebst dem bisherigen 2 Tagen beitragen noch weitere 2%, aber aus eigenen Mitteln zu diesem Zwecke, das Feuerwesen zur Förderung einer rascheren und sicheren Erledigung der Anforderungen der Bevölkerung des rasten Feuerwehrwesens ebenso dem Centralverbande übertragen werden möge, wie dies das Gesetz verfügt, daß die Heilung der Affectenzwecke in einer deutschen und einen czechischen in der Weise durchgeführt werden möge, daß die aus Bezirken einer Nationalität einfließenden Assecuranzbeiträge auch nur der gleichen Nationalität zufließen, da die deutschen Gemeinden und Städte nach statistischen Daten weit größere Versicherungssummen zahlen, als die czechischen, trotzdem aber die deutschen Ortschaften, welche schon lange bestehen und in Fabriksdistricten liegen, die größeren Löschwerte bedingen, die 101 Verbänden mit im 1898er Jahre 1850 Feuerwehren und 97000 Mitgliedern im gleichen Jahre um 12000 K höhere Summen weniger bekommen, als die czechischen.

Die freiwillige Feuerwehr Langenzersdorf begeht am nächsten Sonntag das Fest ihres 20jährigen Bestandes, verbunden mit der Abhaltung des Bezirksfeuerwehrtages des Bezirksverbandes Kornneuburg. Bis 12 Uhr mittags findet der Empfang auswärtiger Gäste statt. Zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags wird eine große Schul- und Bezirksübung vor dem Gemeindehause abgehalten, worauf seitens der Gemeindevertretung die Begrüßung der erschienenen Feuerwehren erfolgt, sodann werden die längstdienenden Vorstandsmitglieder prämiirt, worauf um

3 Uhr Aufstellung beim Gerichtshof genommen und die Fahrt durch den Erzherzog-Karl-Platz (Einfangstr., Lerchenfeldergürtel) fortgesetzt. Um 4 Uhr beginnt die Sitzung des Verbandes.

Spende für Allard. Se. kgl. Hoheit der Herzog von Cumberland hat neuerlich den Betrag von 500 K für Zwecke der Heilanstalt Allard gespendet.

Überstellung hilfsbedürftiger Kinder. Die n. ö. Landesfindelanstalt wird häufig in die Lage versetzt, hilfsbedürftige Kinder ohne die begleitende Überstellungsnote des competenten Polizei-Commissariates aufzunehmen und wendet sich in solchen Fällen regelmässig an das bezügliche Polizei-Commissariat mit dem Ersuchen, „der Wiener Magistrat behufs Verfügung mit den Kindern im Sinne des § 28 des Heimatsgesetzes hierfür zu verständigen." – Die Commissariate reichen eine derartige Zuschrift zumeist in der Weise, dass sie dieselben dem Magistrate ohne weitere Bemerkung einfach zur competenten Amtshandlung abtreten. Dies entspricht jedoch keineswegs dem Zwecke dieser Inanspruchnahme der Commissariate, beziehungsweise der mittelbaren Verständigung des Magistrates, welche vielmehr die unsteten, die Constatirung der Hilfsbedürftigkeit des betreffenden Kindes bezweckt, indem der Magistrat erst bei constatirter Hilfsbedürftigkeit eine Verfügung im Sinne des Heimatsgesetzes zu treffen in der Lage ist. Es gestaltet sich daher die Amtshandlung [illegible] analog jener bei Überstellungen von Kindern, nur dass die factische Zuführung des Kindes durch die Commissariate in die Findelanstalt unterbleibt. Über Ersuchen des Magistrates erging seitens der Polizei-Direction an die Commissariate der Auftrag auch in den vorerwähnten Fällen in gleicher Weise, wie es bei der Überstellung der Kinder in die Findelanstalt zu geschehen hat, über die Hilfsbedürftigkeit der betreffenden Familie, beziehungsweise des überstellten Kindes wahrheitsgemäss die Erhebungen zu pflegen und das Resultat derselben in den bezüglichen Zuschriften jeweilig wenden Magistrat mitzutheilen.